



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen

Neueres und Neuestes - 1852 - 1870

Freiligrath, Ferdinand

1870

Einst ihren Namen schrieb ich auf den Strand

urn:nbn:de:hbz:466:1-31734

10.

Einst ihren Namen schrieb ich auf den Strand:
 Die Woge kam, und wusch die Stelle rein;
 Stracks schrieb ich ihn mit einer zweiten Hand:
 Da brach die Fluth auf meine Müh' herein.
 Thor, sprach sie, der Unsterblichkeit verleih'n
 Dem will, was sterblich ist, und bald verblüht!
 Wie dies Vergeh'n, so werd' ich selber sein:
 So schwind' auch ich, von Wellen übersprüht!
 Nicht so, rief ich, laß Schlecht'reß im Gebiet
 Des Staubes welken! du sollst glorreich bleiben!
 Verew'gen deine Tugend soll mein Lied,
 Und an die Himmel deinen Namen schreiben,
 Wo, wenn der Tod die ganze Welt begräbt,
 Allzeit von neuem unsre Liebe lebt!

11.

Nach meinem langen Zug durch Feenland,
 Dem ich sechs Bücher bis heran geweiht,
 O, laßt mich rasten jetzt, halb abgespannt,
 Und Athem holen eine kurze Zeit.
 Dann, wie ein Roß, los seiner Müdigkeit,
 Brech' ich auf's neu aus meines Kerkers Stäben,
 Zu jenem zweiten Werke stark bereit
 Mit schuld'gem Fleiß und muthigem Bestreben.
 Indeß laßt scherzend meine Muse schweben
 Im Hag, und singen meiner Liebsten Preis,
 Die, schau' ich an ihr hold Gesicht, zu heben
 Auf höhere Gipfel meine Seele weiß.
 Gering doch sei ihr Lob! der Dienerin
 Geziemend so der Feenkönigin!